

BÜRGERANTRAG NACH ART. 18B GO ERHALT DES BOLZ-/SPIELPLATZES TROPPAUER STR.

Kita-Bau | Bolzplatz | Unsere Stellungnahme

IST-Situation

Bis 2020 muss die Gemeinde Bruckmühl 3 Kinderkrippengruppen und 3 Kindergartengruppen zur Verfügung stellen. Die Zeit drängt und es muss ein schnell bebaubares Grundstück her.

SOLL-Situation

Die Gemeinde beabsichtigt den Bau einer Kita für ca. 112 Kinder auf dem Bolzplatz an der Troppauer Straße. Mind. 50 % des Grundstücks müssten dafür verwendet werden. Die Anwohner und Bürger wurden bisher über dieses Vorhaben nur unzureichend informiert.

Unsere Forderung

Erst Prüfung, ob wirklich der einzige zentrumsnahe Bolzplatz für den Bau einer KiTa verwendet werden soll. Später kann die Entscheidung nämlich nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Unser Ziel

Der Bolz- und Spielplatz sollte in seiner jetzigen Form erhalten bleiben, um Kindern und Jugendlichen jetzt und in Zukunft die Möglichkeit zu geben, sich alleine draußen mit Freunden zu treffen und Sport zu treiben.



Geplanter KiTa-Bau auf Bolzplatz

Wegen des Wachstums der Gemeinde Bruckmühl wäre neben den 3 Kindergartengruppen und 3 Kinderkrippengruppen bis 2020 zusätzlich jährlich ca. eine weitere Gruppe zu planen und zu bauen. Ein Hort ist derzeit laut Gemeinde Bruckmühl nicht geplant, jedoch wird über eine Schulerweiterung samt Mittagsbetreuung diskutiert.

Um den Bedarf an KiTa-Plätze bis 2020 schnellstmöglich zu decken, werden mögliche Grundstücke in Bruckmühl für die Bebauung geprüft. Der Bolz- und Spielplatz an der Troppauer Str. hat für die Gemeinde den Vorteil, dass dieser sofort für einen KiTa-Bau verfügbar ist. Die Erschließung ist vorhanden und es braucht nur noch einen Bauantrag. Der Flächennutzungsplan gibt diese Bebauung frei. An der Rösnerwiese steht ebenfalls der Bau einer KiTa zur Diskussion, jedoch befindet sich dieser Bereich (Rösnerwiese - neben der Fahrradunterführung ins Zentrum) mitten im Bebauungsplanverfahren und braucht erfahrungsgemäß ca. 1 Jahr bis das Baurecht besteht. Ob der Standort Rösnerwiese zusätzlich zur Troppauer Str. für einen KiTa-Bau in Frage kommt, ließ Bürgermeister Richter bei einem persönlichen Gespräch offen. Angeblich besteht in diesem Bereich die größte Nachfrage, was auf die vorhandene dichte Bebauung zurückzuführen ist.





In Kürze:

Was sollte vor Abschaffung des Bolz- und Spielplatzes geprüft werden?

- **Verkehr an der Sudetenstr:** Die am Straßenrand parkenden Autos an der Sudetenstr. lassen bei erhöhtem Verkehrsaufkommen keinen reibungslosen Verkehrsfluss zu, zumal auch noch eine Bebauung der Rösnerwiese mit 200 Wohnungen angestrebt wird.
- Kein Radweg an der Sudetenstr. vorhanden: Eltern sollten ermutigt werden ihre Kinder mit dem Rad / Laufrad zur KiTa zu bringen. Nur sichere und einsehbare Rad- und Gehwege würden das unterstützen. Ein **sinnvoller Radwegeausbau und die Ausweisung von Tempo 30-Zonen** wäre hier zielführend. „RAD- und FUSSGÄNGER FREUNDLICH“
- Kann der **Bedarf an KiTa und KiGa-Plätzen** in Kirchdorf, Götting und Weihenlinden bis 2020 gedeckt werden.
- Warum müssen alle großen Kitas im Umkreis von ca. 1500m gebaut werden?
- Wo entsteht ein **alternativer Bolz- und Spielplatz** in Bruckmühl? Der letzte zentrumsnahe Platz ist an der Troppauer Str. / Sudetenstr. und zudem ist dieser Platz der einzige kombinierte Bolz- und Spielplatz im Gemeindegebiet.

Viel Bedarf an KiTa Plätzen bedeutet aber auch einen höheren Bedarf an Spiel- und Bolzplätzen. Spielplätze sind im Gemeindegebiet viele vorhanden (derzeit 19 Spielplätze), an Bolzplätzen mangelt es jedoch. Der nächste Bolzplatz für das Einzugsgebiet an der Sudetenstr. wäre an der neuen Bahnhaltestelle Hinrichsseggen. Hier ist darauf hinzuweisen, dass dort kein zusätzlicher Spielplatz vorhanden ist. Spielen von unterschiedlichen Altersgruppen ist somit an diesem Bolzplatz in Hinrichsseggen nicht möglich, aber in den meisten Familien besteht die Notwendigkeit für so einen Platz. Das Grundstück an der Wiesenstraße, das bisher einen Bolz- und Spielplatz beherbergte, wurde durch die Gemeinde Bruckmühl als lukratives Baugrundstück verkauft. Auch hier handelt es sich um den Teil des Bolzplatzes und der Spielplatz bleibt erhalten. Vorgehalten war es eigentlich zum Bau einer KiTa !!!

Abgesehen davon, schicken Eltern ihre Kinder nicht alleine nach Hinrichsseggen, wenn sie beispielsweise in der Nähe des Sportplatzes oder im Ort wohnen. Die Gesellschaft möchte einerseits, dass Kinder und Jugendliche ihre Freizeit nicht nur am PC und mit dem Handy verbringen, verbauen ihnen aber andererseits ihre Spiel- und Sportmöglichkeiten in ihrem Ortsteil im Freien. Wo sollen größere Kinder und Jugendliche dann hin? Ein Jugendzentrum, Skateplatz etc. gibt es in Bruckmühl nicht. Es mangelt definitiv an Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder ab 8 und Jugendliche. Spielplätze für die Kleineren sind wie berichtet ausreichend vorhanden.

Der Bolz- und Spielplatz an der Troppauer Str. wird von den Bürgern (u.a. Kleinkinder & Eltern/Großeltern, Kinder, Jugendliche) zum Spielen, Fußball spielen, Radfahren, BobbyCar- und Traktorfahren, Schlittenfahren, Tischtennis spielen, Picknicken, Drachen steigen lassen, für Slackline usw. genutzt. Dieser Platz ist einmalig in Bruckmühl und optimal, gerade weil er so weitläufig ist. Fußball spielende Kinder schießen nicht gleich Kleinkinder ab, die picknickende Familie kann sich in einer ruhigen Ecke niederlassen, Mütter mit Ihren Kleinkindern können sich auf eine Decke unter den Bäumen legen, was nicht jeder Spielplatz bietet. Andere Kleinkinder können Radfahren lernen, was auf der Straße viel zu gefährlich ist und weil hier eine Teerfläche vorhanden ist. Diese vielfältigen Möglichkeiten gibt es sonst nirgends im Gemeindegebiet (noch dazu zentral gelegen) und es wird sie auch nie wieder geben.

Rund um den Spiel- und Bolzplatz an der Troppauer Str. gibt es viel dichte Wohnbebauung (Baugenossenschafts- und Gemeindefunktionsblocks im Schlesierweg, Sudetenstr. gegenüber Eichen-dorfplatz, nach der Firma Heinzler und nun auch der neu geplante Wohnblock neben der Mangfallbrücke), die über keine eigenen Garten- und Spielflächen verfügen.





Ersatzräume für Kinder

Die Lebensbedingungen unserer Kinder verändern sich und dies nicht immer zum Besten. Aus vielen Lebensräumen werden Kinder verdrängt, die Erwachsenenwelt ist von der Kinderwelt getrennt, der Straßenverkehr wird immer dichter, Entfaltungsmöglichkeiten fehlen.

... nun ist es an der Zeit, Ersatzräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen und nicht die vorhandene etablierten Räume und Plätze den Kinder und Jugendlichen zu entreißen.

... mit ihrem Vorhaben verliert der Bolz- und Spielplatz völlig an Bedeutung als Freizeitraum für Kinder und Jugendliche, auch wenn hier ein Teil des Spielplatzes erhalten bleiben soll. V.a für Jugendliche wird der Spielplatz unattraktiv.

Nach Art. 7 Abs. 2 der Bayerischen Bauordnung muss jedoch bei Gebäuden mit mehr als drei Wohneinheiten auf dem eigenen Grundstück eine Spielfläche zur Verfügung gestellt werden bzw. muss dieser an einem in unmittelbarer Nähe gelegenen Platz dauerhaft nachgewiesen werden. In diesen Wohneinheiten haben wir die unterschiedlichsten Altersstrukturen - nur einen Kinderspielplatz ohne Bolzplatz vorzuhalten wäre nicht zielführend.

Das soziale Miteinander funktioniert bisher am Bolzplatz an der Troppauer Str. / Sudetenstr. sehr gut. Vermutlich weil die Anwohner der umliegenden Wohnbebauung durch die Weitläufigkeit des Bolzplatzes nicht gestört werden. Sollte es im Sommer doch mal zu laut sein, kümmern sich Anwohner selber darum und reden mit den Jugendlichen. Ständige Security- oder Polizeieinsätze wie beim Spielplatz neben der Grundschule waren bisher nicht nötig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass dieser öffentliche Bolz- und Spielplatz entsprechend den Spielbedürfnissen der verschiedenen Altersgruppen in unterschiedlichen Nutzungsarten angelegt ist. Durch diese attraktive Nutzungsmöglichkeit für unterschiedliche Altersgruppen, übernehmen ältere Kinder oder auch Erwachsene kurzfristig die Aufsicht anderer Kinder. Im Notfall ist fast immer jemand vor Ort.

Der Bau einer KiTa mit 6 Gruppen (3x Krippen, 3x Kindergarten) bedeutet das Bringen und Abholen von ca. 112 Kindern täglich. Geht man von 4 Fahrten durch einen Elternteil aus, macht das die Verkehrssituation in der Sudetenstr. um einiges problematischer und stellt eine der größten Befürchtung der von uns Befragten dar. Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem PKW zur KiTa, weil sie danach direkt zur Arbeit fahren müssen. Da kann die Kita noch so nah sein.

Eine Einrichtung mit 6 Gruppen muss laut Stellplatzsatzung der Marktgemeinde Bruckmühl über ca. 24 PKW-Stellplätze verfügen, alleine das verursacht einen riesigen Flächenbedarf. Parkplätze auf der Straße rund um den Standort nachzuweisen bzw. Stellplätze abzulösen, würde eine massive Belastung der Anwohner zur Folge haben, Beschwerden würden sich häufen und somit wäre die Ablöse der Stellplätze auch nicht zielführend.

Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Planung ist die Einhaltung der Vorgaben des Raumprogramms mit ca. 10 m² pro Kind Außenfläche. Das sind weitere 1100 m². Nimmt man z.B. die KiTa „Haus für Kinder - Löwenzahn“ flächen- und raumprogramm-mäßig als Referenzobjekt, bleibt es nicht - wie von der Gemeinde kommuniziert - bei der Hälfte des Grundstückes das für den Bau der KiTa benötigt wird. Es findet wieder eine neue enorme Flächenversiegelung statt, wobei hier bereits eine dichte Bebauung vorliegt. Vorausschauendes Planen beim Straßen-, Gewerbe und Wohnungsbau und eine Eindämmung der Flächenversiegelung sollten in der Marktgemeinde Bruckmühl größer geschrieben werden.



Gemeinderatsbeschluss

Von uns erfolgte die Einsichtnahme des Protokolls des Gemeinderatsbeschlusses. Im Gemeinderatsbeschluss vom 26.10. 2017 wurde ein KiTa-**Sanierungs-** und Neubauprogramm beschlossen, in dem u.a. die Verwaltung beauftragt wurde, die 6-gruppige KiTa in der Troppauer Str. zu planen, Haushaltsmittel einzustellen, Architekten und Fachplaner auszuschreiben und ein Trägerauswahlverfahren zu starten.

Hier stellt sich die Frage, weshalb in der Bürgerversammlung am 21.11.2017 die Öffentlichkeit über dieses bereits konkrete Vorhaben nicht informiert wurde. Auf Nachfrage eines Bürgers wurde die Verkehrssituation in der Sudetenstraße thematisiert, jedoch wurde in diesem Zusammenhang der geplante Bau einer Kindertagesstätte an der Troppauer Str./ Sudetenstr. nicht erwähnt.

Die Bürgerversammlung dient der Information der Gemeindebürger, der Erörterung gemeindlicher Angelegenheiten und der Verabschiedung von Empfehlungen an den Gemeinderat. Da die Bürgerversammlung meistens nur einmal im Jahr stattfindet, hätten die Bürger das Recht gehabt, über dieses Vorhaben informiert zu werden. Im Herbst 2018 ist eine Bekanntmachung unnötig und zu spät. Somit werden die Bürger und Anwohner vor vollendete Tatsachen gestellt. Eine Berichterstattung über diesen Beschluss in der lokalen Presse erfolgte ebenfalls nicht. Dieses Vorgehen lässt den Anschein, dieses massive Bauprojekt in einer Wohnsiedlung bewusst dem Bürger und Anwohner vorzuenthalten.

Für Kinder und auch dem Personal ist eine Einrichtung mit 6 Kindergruppen eine sehr große Belastung. Inzwischen wählen immer mehr Eltern bewusst kleinere Kitas aus, weil die Kinder sich hier geborgener fühlen. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel können sich Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen ihre Arbeitsstelle aussuchen und ebenfalls eher kleinere Einrichtungen wählen, weil diese weitaus persönlicher sind. Vielleicht sollte die Gemeinde an dieser Stelle nochmal umdenken und für die Zukunft eher den Bau von Einrichtungen mit 3-4 Gruppen bevorzugen. Damit würden möglicherweise auch andere Standorte mit geringerer Fläche in Frage kommen.

Was sollte geprüft werden

Standortart und Bedarf sind generell von der Gemeinde nochmals unter die Lupe zu nehmen.

Wir haben bei der Gemeinde darum gebeten, auch Grundstücke anzuschauen, die sich nicht im Eigentum der Gemeinde befinden. Gegebenenfalls ist der ein oder andere Grundstückseigentümer am Verkauf seines Grundstücks interessiert.

A) Gibt es für den Bau einer KiTa noch Flächen rund ums Rathaus oder hinter dem Gymnasium, wo auch das Altenheim gebaut wird?

Die KiTa Villa Kunterbunt ist mehr als voll, südlich der Mangfall gibt es außer einer weiteren KiGa Gruppe in Götting derzeit keine weiteren KiTa Einrichtungen. In den letzten Jahren wurde im Ortsteil Thalham viel gebaut und neuer Wohnraum für junge Familien ist entstanden.

B) Wäre im Bereich Thalham evtl. beim Sportplatz noch eine Möglichkeit für eine KiTa?

Die gerade erst gebaute KiTa Arche Noah im Ortskern ist ebenfalls voll und benötigt Entlastung. Zentrumsnah wäre das Gelände neben den Bauhof, das ebenfalls schnell bebaut werden kann. Die Verlegung des Bau- und Wertstoffhofes, raus aus der Wohnbebauung, wäre absolut zukunftsorientiert. Zum Wertstoffhof fahren die Bürger mit dem PKW. Da ist es egal ob rein ins Zentrum oder raus.

C) Wäre eine Verlegung des Bau- und Wertstoffhofes z. B. an den Mündungsbereich der neuen Straße in Götting möglich? Somit könnte der Bau einer KiTa in Zentrumsnähe auf dem Gelände neben dem Bau- und Wertstoffhof angestrebt werden. Die Kosten für so eine Planung müssten hierfür zeitnah kalkuliert werden.

Der Ortsteil Götting verfügt über den Pfarrkindergarten, aber es ist keine Krippe vorhanden. Die Planung einer KiTa in Götting wäre dringend anzustreben, damit Kleinkinder in Ihrer Umgebung in die KiTa gehen können. Es werden Freundschaften geknüpft, die auch später in der Schule in Götting bestehen bleiben können.

D) Wäre das momentan zum Verkauf stehende Grundstück der Gemeinde an de Staatsstraße (gegenüber vom Geflügelhof

Kersch) nicht ein möglicher Platz für eine KiTa? Ein Radweg von Götting existiert bereits, auch eine 30iger Zone ist im KiTa-Bereich Pflicht, eine Ampelanlage könnte für die sichere Überquerung der Straße sorgen. Laut Ausschreibung kann das Grundstück zudem noch erweitert werden. Im südlichen Teil des Grundstückes befindet sich Landwirtschaftliche Fläche und die Kinder bekämen mit den Betreuern ohne großen Aufwand Zugang zu freier Natur.

Laut Beschluss des Gemeinderates im Oktober 2017 soll Weihenlinden um eine KiGa-Gruppe aufgestockt werden, Kirchdorf ebenfalls. Götting soll eine zusätzliche Krippengruppe erhalten. Bei Weihenlinden und Götting handelt es sich um kirchliche Standorte, die Verhandlungen werden sich sicherlich lang und schwierig gestalten. In Kirchdorf muss der jetzige Bestand erst abgerissen und neu gebaut werden. Somit kommen diese drei Projekte nicht für die Bedarfsdeckung 2020 in Frage.

Alle zukünftigen Kitas entlang der Bahnlinie und somit zentriert zu bauen, entspricht nicht dem Vorsatz, den Verkehr zu reduzieren und ihn für Radfahrer attraktiver zu machen.

Schlusswort

Wir bitten Sie, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Marktgemeinderates Bruckmühl zu setzen und nach erfolgter Beschlussfassung an Frau Dr. Simone Fleige weiterzuleiten. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Bolz- und Spielplatz in seiner jetzigen Form zu erhalten, um Kindern und Jugendlichen jetzt und in Zukunft die Möglichkeit zu geben, sich alleine draußen mit Freunden zu treffen und Sport zu treiben. Die Befragten waren einstimmig der Meinung, dass es keine sinnvolle Alternative zu dem jetzigen Bolz- und Spielplatz gibt.

Die Informationen stammen u.a. aus dem am 22.03.2018 geführten persönlichem Gespräch von drei BürgerInnen der Gemeinde Bruckmühl (Katharina Gross, Nicole M., Sanja Pahl) mit dem Bürgermeister Richard Richter und Markus Zehetmaier.

Mit den beiliegenden Unterschriften werden die Voraussetzungen laut Bürgerantrag auf gemeindlicher Ebene von mind. 1% der Gemeindeeinwohner der Marktgemeinde Bruckmühl erfüllt.

Unterschriften Erwachsener:

Unterschriften Jugendlicher (13 - 17 Jahre):

Unterschriften aus anderen Orten:

Vertretungsberechtigte Personen für diesen Antrag sind:

Katharina Gross

Tel:

Sanja Pahl

Tel:

Dr. Simone Fleige

Tel: 0178 / 21 21 355

Mail: mail@simone-fleige.de

Nicole M

Tel: